



ZAZA FALY

FÜR DIE STRASSENKINDER VON MADAGASKAR

vorweihnachtlicher SPENDERRUNDBRIEF - NOVEMBER 1999

Liebe Spenderinnen und Freunde des Vereins,

ob wir es wollen oder nicht, aber in gnadenloser Geschwindigkeit wartet das Weihnachtsfest auf uns. Rechtzeitig zu diesem Anlaß möchten wir Sie mit einem neuen Rundbrief über die aktuellen Entwicklungen in der Vereins- und Projektarbeit in Madagaskar und Deutschland informieren und Sie damit ein wenig auf die besinnliche Zeit im Dezember einstellen.

Viel hat sich ereignet in den letzten Monaten. Vieles, das uns als langjährige Vereinsmitarbeiter sehr positiv stimmt nach dem so kräftezehrenden letzten Jahr und den Monaten am Anfang dieses Jahres. Längere Erklärungen zu den Problemen möchte ich mir diesmal weitestgehend ersparen, da ich denke, daß wir Sie hinreichend darüber informiert haben, und unser Blick seit einem halben Jahr endlich wieder nach vorn gerichtet ist, und wir mit hoher Motivation an die momentanen und zukünftigen Aufgaben gehen können. Was wir schon heute sagen können, ist - "der Neuanfang ist vollzogen"!!!

Einen entscheidenden Anteil an dieser positiven Entwicklung hat Frau Christina Steffen, unsere letzte Projektleiterin in Tana, die 6 Monate lang die Umstrukturierung der drei Projekte begleitete. Sie war für den Verein in einer schwierigen Phase ein wahrer Glücksgniff, und ihr gebührt eine große Anerkennung von seiten des Vereins. Über ihre Erfahrungen in Madagaskar hat sie rückblickend einen kurzen Bericht für die Spenderinnen verfaßt:

1. Kurzer Beitrag zum Weihnachtsrundbrief ZAZA FALY von Christina Steffen

Nach nun fast 2 Monaten aus Madagaskar zurückgekehrt, lasse ich als letzte deutsche Leiterin von ZAZA FALY die turbulenten Ereignisse der letzten Monate Revue passieren.

Wie bekannt, ist kurz vor meiner Ankunft in Tana, ZAZA FALY aus bis heute nicht nachgewiesenen Vorwürfen die Lizenz entzogen worden, so daß meine Ankunft im Projekt der Hauptstadt mit Schwierigkeiten verbunden war. Die Regierung beauftragte mich als Neankömmling mit der sofortigen Einstellung aller weiteren Projektaktivitäten und der direkten Entlassung aller Mitarbeiterinnen. Es galt schnell zu überlegen und zu handeln.

Eine maciagassische Nicht-Regierungsorganisation (NRO), die sich selbst verwaltet und in regelmäßigem Abstand von ihrer Partner-NichtRegierungsorganisation evaluiert wird (ZAZA FALY, Berlin), stellte sich bald als einzige Form der Entwicklungszusammenarbeit heraus, die Straßenkinder weiterhin versorgen und unterrichten zu können.

So ein Gründungsprozeß nimmt einige Zeit in Anspruch, galt es aber die Not der Kinder, die auf der Straße versuchen zu überleben, so schnell wie möglich zu lindern. So handelten meine Mitarbeiterinnen und ich schnell und eröffneten eine sogenannte "Notversorgung". Zu bestimmten Zeiten konnten die alten ZAZA FALY-Gruppen ins alte Projekthaus kommen, duschen, sich ihre Wunden verbinden lassen und eine Mahlzeit bekommen. Dieses Angebot wurde dankend angenommen, 120 Kinder konnten dadurch vorübergehend pro Woche erreicht werden. Gottlob waren die beiden Ausbildungsprojekte nicht von der Schließung betroffen; sie waren nach der damaligen Lizenzerteilung entstanden. Hoch motiviert trugen wir alle Notwendigkeiten für die neue NRO zusammen, dazu gehört zum Beispiel das Erstellen einer neuen Projektkonzeption, einer Vereinssatzung, Mitgliederwahl und vieles mehr.

In wenigen Monaten hatten wir die neue NRO MANDA gegründet, die in Kooperation mit ZAZA FALY Berlin steht. Doch konnten wir natürlich nicht einfach die Pforten wieder öffnen, hätten wir ohne einen Ortswechsel nur das

Mißtrauen der Behörden erweckt. So machte ich mich mit der zukünftigen madagassischen Projektleiterin (ANM.: = Miarintsoa, die langjährige Lehrerin), die auf ihre neue Rolle vorbereitet werden mußte, auf die Suche nach einem geeigneten Projekthaus. Das dies meine schwierigste Mission werden sollte, konnte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht ahnen.

Zu große Distanz, horrenden Mieten oder Ablehnung eines Straßenkinderprojektes all dies Gründe, die Suche unaufhörlich fortzusetzen.

Nachdem ich fast alle leerstehenden Mietobjekte besichtigt hatte und kaum mehr an eine Wende glaubte, wurde ich durch einen glücklichen Umstand fundig. Auf dem Weg zur Universität, im belebten Stadtteil TSIADANA, konnte MANDA ein Haus mit kleinem Garten und großem Untermachtsraum sowie Krankenstation und Übernachtungsmöglichkeit für kranke Kinder mieten. In den nächsten Wochen waren dann die Handwerker emsig damit beschäftigt, das Gelände Sozialprojekt-tauglich zu machen.

Das hieß, Außenduschenbecken und WC mußten installiert, Innen- und Außenanstrich fertiggestellt, ein kleines Grundstück für einen Gemüse- und Blumengarten angelegt und ein Waschbecken für das Untersuchungszimmer installiert werden.

Für die Kinder - bereits vorkontaktiert und befragt (auch neue Projektkinder wurden aufgenommen) - war es dann endlich am 8.8.99 soweit. Wir konnten die ersten Kinder in 2 getrennten Gruppen aufnehmen. In den ersten Wochen hatten wir kein Wasser, doch Schritt für Schritt meisterten wir die Probleme des Neuanfangs. Schnell kamen jeden Tag mehr Kinder ins Projekt, und unsere Kapazität (2 Gruppen zu 50 Kindern, Mädchen und Jungen getrennt), war schnell erreicht. Dank der guten Methodik und Didaktik der 2 madagassischen Lehrerinnen fingen beide Gruppen schnell an, sich ihren Unterrichtsraum zu gestalten. Es entstanden Bilder und Bastelarbeiten an den Wänden, die Kinder stellten bildnerisch ihre Rechte und Pflichten auf dem Gelände von MANDA dar.

Auch die Nachmittagsaktivitäten konnten beginnen, ein Lehrer singt und baut mit den Kindern Flöten, die Mädchen lernen sticken und nähen, beide Gruppen arbeiten mit Sisalrohstoff, ein Rohprodukt, welches sich ausgezeichnet zur Herstellung von Matten, Tischsets, Untersetzern und dergleichen eignet. Es war also geschafft!

Mit dem Wohlwollen der Behörden und der Eigenverantwortung der Madagassen für ihre Gesellschaft ist eine Anlaufstelle für die Armsten der Armen entstanden, die Leiden lindert, Bildung schafft und die Hoffnung erweckt, die eigene Bevölkerung Madagaskars für ihre sozialen Probleme zu interessieren.

„ONG Manda“
LOT VA 13 CAA
Tsiadana
101 Antananarivo
MADAGASKAR
Tel./Fax: 00261-2022-66766
Mail: ongmanda@dts.mg

ZAZA FALY e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Nr 3380200
BLZ 10020500
Kennwort: Straßenkinder

ZAZA FALY e.V.
Heiko Jungnitz
Lychenerstr. 74
10437 Berlin
Tel 030-4858878
Mail: zazafalyev@aol.com
www.zaza-faly.de

2. Projektarbeit in Madagaskar - NRO "MANDA"

Frau Mianntsoa ist nun seit über drei Monaten die Leiterin der NRO 'MANDA'. Von den Vorstandsmitgliedern wurde sie einstimmig gewählt. Sie ist eine der Mitarbeiterinnen der ersten Stunde und die 'gute Seele' des Projektes. Ich kenne sie noch persönlich aus meiner

Zeit als Projektleiter der Sozialstation im Jahre 1996 und kann diese Entscheidung nur ausdrücklich begrüßen. Ihre Bescheidenheit, ihre Liebe zu den Kindern und hohe Fachkompetenz, die sie sich über die Jahre hinweg erworben hat, stärken unsere Überzeugung in das Gelingen der zukünftigen Aufgaben. Christina Steffen hat sie ausreichend in die neuen Funktionen als Projektleiterin eingewiesen, wie z.B.

Umgang und Abrechnung der Projektfinanzen oder Umgang mit dem Computer.

Durch ihre sehr guten Kenntnisse der deutschen Sprache gestaltet sich die Kommunikation als sehr unkompliziert.

2.1. Die Sozialstation "TSIRY"

Am 8.8.1999 wurde also das neue Objekt der Sozialstation eröffnet. Das neue Projektzentrum liegt zwar vom Zentrum der Stadt etwas weiter entfernt, dafür ist es in einem sehr belebten und kinderfreundlichen Stadtteil gelegen, in dem vorwiegend "einfache Leute" leben. Außerdem liegt das Projektzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zur Web- und Nähwerkstatt "Vony", deren Mädchen die Sozialstation in den ersten Tagen mit Wasser versorgt hatten, da es noch keinen Anschluß gab. Ja, ja, Madagaskar....

Nach den vielen Monaten voller Ungewißheit und Warten waren nun alle glücklich, daß es endlich wieder losgehen konnte. Alle Projektmitarbeiterinnen stecken voller Motivation, gerade auch angesichts der gestiegenen Eigenverantwortung. Sie können und wollen nun zeigen, daß das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt ist.

Das Projektprogramm ist zum großen Teil von früher übernommen. Eine Veränderung ist die, daß die Gruppen auf zwei reduziert wurden, um eine möglichst hohe Kontinuität in der Projektarbeit zu erlangen. Des Weiteren wurde das Höchstalter der Kinder, die wir versorgen, von 16 auf 14 Jahre herabgesetzt. Die NRO "MANDA" will sich besonders um die kleineren Kinder kümmern, deren Prägung vom Leben auf der Straße noch nicht allzu stark ist und die so besser an feste Strukturen zu gewöhnen sind.

Um die Identifikation der Kinder mit dem Projekt zu stärken, sind Rechte und Pflichten der Kinder erarbeitet worden, die sie dann in Form von gemalten Bildern im Untermchssaal aufgehängt haben.

Eine der neuen Pflichten der Kinder ist die Zahlung eines symbolischen "Eintrittsgeldes" in Höhe von 50 Fmg (ca. 2 Pfennig), die dazu beitragen soll, den Kindern zu zeigen, daß sie vom Projekt nicht nur etwas bekommen, sondern auch einen eigenen Beitrag dazu leisten sollen. Diese Eintrittsgelder werden auf ein Jahr angespart und am Ende des Jahres für einen gemeinsamen Ausflug oder für Spielzeuge zu Weihnachten verwendet.

Der Projekttag beginnt morgens 8.00 Uhr mit dem Hygieneprogramm — also mit Duschen, Kleidung waschen, Fingernägel- und/ oder Haare schneiden. Parallel dazu gibt es für jedes Kind erst einmal ein kleines Frühstück in Form von warmer Milch und Erdnüssen.

Teils ehemalige Zaza-Faly-Kinder, teils neue Kinder aus dem unmittelbaren Stadtteil besuchen nun das Projekt (insg. 50 Kinder täglich). Zwischen 8.30 und 10.00 Uhr versorgt die Projektärztin die größeren und kleineren Blessuren der Kinder, angefangen von Infektionen der Atemwege, über Magen-Darmerkrankungen, Malaria, Krätze bis hin zu Hieb- und Stichverletzungen. In den Monaten August - Oktober haben insgesamt 239 Kinder die medizinische Versorgung genutzt. Nach wie vor gibt es für Kinder, die besonders schwer erkrankt sind, die Möglichkeit, sich für mehrere Tage in unserer eigens dafür eingerichteten Krankenstation, betreut von einer Krankenschwester, von ihren Leiden zu erholen. Regelmäßig besuchen die Kinder auch noch den Zahnarzt, der sich um die geschwellenen Wangen kümmert, die es noch reichlich gibt.

Zwischen 9.30 Uhr und 12.30 Uhr erhalten die Kinder in zwei verschiedenen Niveaugruppen Unterricht mit dem Ziel der Alphabetisierung. Neben Rechnen, Lesen, Schreiben wird aber auch großer Wert auf die Vertiefung von Kenntnissen in Landeskunde und Geschichte sowie Aufklärung in Sexualität, Schwangerschafts- und Aids-Prävention gelegt. Zur Auflockerung des Unterrichts wird außerdem gemalt und gesungen. Dies ist notwendig, weil die Konzentration der Kinder über die gesamte Unterrichtszeit doch nachläßt.

Das gemeinsame Mittagessen ist für die meisten sicher nach wie vor der Höhepunkt des Tages. Für jeden gibt es eine große Mahlzeit, und keiner muß Angst haben, nicht satt zu werden. Die Tumulte aus der Anfangszeit gibt es - Gott sei Dank - nicht mehr.

Die Nachmittagsaktivitäten sind kontinuierlich erweitert worden. Mittlerweile gibt es ein umfangreiches Angebot sowohl an kreativ-spielerischen als auch an handwerklichen Möglichkeiten. Diese Angebote werden in der Zeit von 13.30 - 15.30 Uhr angeboten und können von den Kindern eigenständig, je nach Interessen und Fähigkeiten, wahrgenommen werden. Angebote sind z.B.:

- zweimal pro Woche Korbmacherei aus Bast, Stroh und Rafiabast für die Jungen;
- zweimal pro Woche Musizieren mit Flöte, Bambusrohr, Trommeln u.ä.;
- zweimal pro Woche Stricken und Sticken für die Mädchen;
- täglich Nähen mit der Maschine, Nadel und Faden für Jungen und Mädchen;
- einmal pro Woche Bau von Marionetten aus Papier, Stäben und Farbe für Jungen und Mädchen;
- täglich Kochen und Backen für Jungen und Mädchen;
- täglich Zeichnen und Basteln für Jungen und Mädchen;
- zweimal pro Woche Bau von Untertassen und Tellern aus Rafia für Jungen und Mädchen.

Großer Wert wird vor allem darauf gelegt, daß die Angebotspalette möglichst groß ist. Denn Ziel des Nachmittagsprogramms ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre individuellen Fähigkeiten auszutesten. Diese Möglichkeit bleibt den Kindern in ihrem Leben auf der Straße fast völlig versagt. Aber Jeder weiß, wie wichtig es für Kinder in diesem Alter ist, möglichst kreativ gefördert zu werden, damit sie irgendwann selbst herausfinden können, was sie eigentlich wollen und was ihnen besonders Spaß macht. Gerade der Faktor "Spaß" und "Lust" soll bei den Nachmittagsaktivitäten im Vordergrund stehen. Hier gilt kein Leistungsprinzip und kein Gesetz des Stärkeren. Jedes Kind soll einen persönlichen Freiraum erhalten, in dem es sich ausprobieren und kleine Erfolge haben kann. Positives Zureden ist dabei sehr wichtig, denn sehr oft passiert es, daß die Kinder nach kleinen Mißerfolgen frustriert sind und abbrechen. Ihnen fehlt ganz einfach oft das natürliche Selbstvertrauen und der Glaube an sich selbst. Die fehlenden familiären Bindungen machen sich hierbei sehr stark bemerkbar. Gerade hier muß aber angesetzt werden, wenn wir den Kindern einen Weg für die Zukunft aufzeigen wollen.

Ein nahtloser Übergang ist so zu den beiden Ausbildungswerkstätten "Vony" und "Felana" geschaffen, die die Umstrukturierungen relativ schadlos überstanden haben.

2.2. Tischlerei-Ausbildungswerkstatt "FELANA"

Zur Zeit leben noch 9 Jungen im Projekt. Hery Lay, eines der ersten Projektkinder bei Zaza Faly, hat seit 1 1/2 Jahren in der Tischlerei gearbeitet und nun seine Ausbildung beendet. Er hat in einer ortsansässigen Holzwerkstatt einen Arbeitsplatz gefunden und bekommt entsprechend den madagassischen Gegebenheiten einen recht guten Lohn gezahlt. Er ist somit eines der ersten ehemaligen Projektkinder, die nun ins Arbeitsleben, unabhängig von Zaza Faly, entlassen worden sind. Ich kenne den Jungen noch persönlich aus meiner Zeit und

hoffe für ihn, daß er den neuen Schritt in seine Zukunft meistern wird. Für die Übergangszeit bis zum Finden einer eigenen Die restlichen Projektjungen gehen weiterhin ihrer Ausbildung nach, die aus täglich 90 Minuten theoretischem und 2 1/2 Stunden praktischem Unterricht besteht. Des weiteren erhalten sie 90 Minuten Unterricht in Mathematik und einmal pro Woche Unterricht in Sexuaufklärung und Aids-Prävention.

Die Jungen arbeiteten weiterhin intensiv an Aufträgen von verschiedenen Organisationen, wie z.B. am Auftrag für die Operation Noel (Seniorenheim), welcher mittlerweile fertiggestellt ist. Hier wurden mehrere Bänke und ein Bett von den Jungen produziert. Eine andere Organisation hat mehrere Doppelbetten bestellt und 'Gastons« (von ihnen beziehen wir kostenlos Obst und Gemüse) mehrere Stühle.

Zur Zeit bauen die Jungen die Materialien für die Sozialstation "Tsiry", wie z.B. Schränke, Bänke und Fußtafeln.

Seit Juli arbeitet Mme. Fideline bei 'Felana' mit, wo sie jeden Vormittag gemeinsam mit den Jungen das Mittagessen kocht. Damit trägt sie erheblich zu einer verbesserten Stimmung unter den Jungen bei und fördert ihr Miteinander.

Insgesamt läuft das Projekt, abgesehen von gelegentlichen Streitigkeiten zwischen den Jungen (ein Junge mußte das Projekt verlassen), sehr harmonisch. Die Tatsache allein, daß die Jungen nun schon so lange durchhalten, ist ein riesiger Erfolg, und daß sie keine Engel sind, das wußten wir schon längst. Sie sollen es auch nicht werden.

3. Web- und Nähwerkstatt 'VONY'

Im Zeitraum von Juni - September war Luciole Sauviat als Praktikantin bei "Vony" und hat, u.a. mit Ihren Fachkenntnissen in Kostümbilderei, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Werkstatt geleistet.

Zusammen mit den Verantwortlichen der Werkstatt hat sie einen Wochenarbeitsplan erstellt. So erhalten die Mädchen, in zwei Gruppen geteilt, jeweils 4 Stunden theoretischen und praktischen Web- und 4 Stunden Nähunterricht. Hier kam neben dem Erlernen des Umgangs mit den Nähmaschinen und Webrahmen ein neuer wichtiger Aspekt hinzu - nämlich die Wartung und Pflege der Arbeitsgeräte. Dies war in den vorangegangenen Zeit zu kurz gekommen. Dies hatte zur Folge, daß gerade die Nähmaschinen des öfteren repariert werden mußten. Dem kann nun viel besser vorgebeugt werden.

Nachmittags erhalten die beiden Gruppen täglich zwei Stunden Französischunterricht, welchen Luciole gewährleistet hat und der nun von Brigitte, der neuen Lehrerin in der Sozialstation, übernommen wurde. Frau Lanto lehrt die Mädchen zwei Stunden Madagassisch und Mathematik.

Was die Webarbeit betrifft, so haben die Mädchen in den letzten Monaten unglaubliche Fortschritte gemacht. Ihre Produktpalette hat sich erheblich erweitert und reicht von Tischdecken über Halstücher, Umhängetaschen bis hin zu Hosen, Blusen, Hemden und Weihnachtskalender die aus 24 bestickten Säckchen bestehen. Die Qualität der Webprodukte ist mittlerweile so gut, daß man sie durchaus verkaufen kann. Gerade die Tischdecken mit verschiedenen Farben, Größen und Mustern sowie jeweils 6 Servietten sind besonders schön und geschmackvoll.

ich bin gerade dabei, eine größere Broschüre über die Mädchenwerkstatt zu erstellen, in der die Geschichte des Projektes, die einzelnen Biographien der Mädchen und Mitarbeiter plus Foto sowie ein Produktkatalog mit Bildern von den wichtigsten Websachen und Preisliste enthalten sein werden. Im Gegenzug einer Direktspende an den Verein möchten wir diese Produkte auch interessierten zur Verfügung stellen. Durch die direkte Art des Handels ohne Zwischenhändler können die Produkte auch zu fairen Konditionen angeboten werden. Zudem kann man sich über die Sinnhaftigkeit dessen für die Mädchen sicher sein. Bei Interesse wenden Sie sich direkt an mich, und ich werde Ihnen eine entsprechende Broschüre zusenden. Gerade für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit sind diese Sachen für Sie vielleicht besonders interessant.

Für die Sozialstation haben die Mädchen im August 50 Kittel genäht. Diese können die Projektkinder nun nach der täglichen Dusche überziehen, was sehr nützlich ist, da die Sachen der Kinder nach dem Duschen oft sehr naß sind und sie diese tlw. zum Trocknen aufhängen. Da es am Morgen, gerade in der Trockenzeit, empfindlich kalt werden kann, können sie die Kittel nun überziehen und sich darin aufwärmen.

Zwei Mädchen haben mittlerweile das Projekt verlassen, da sie immer wieder Streit mit den Erzieherinnen hatten und sie als Älteste Ärger in der Gruppe gestiftet haben (eines der beiden, Freda, wohnt seither bei ihren Eltern und besucht die normale Schule). Für sie wurde nun ein neues Mädchen, Domoina (15 J.), aufgenommen, das bereits Projektkind der Sozialstation war. Seither ist die Stimmung im Projekt wieder sehr gut, und die Mädchen und Angestellten sind hochmotiviert, gerade wo sie die ersten Webaufträge erhalten und sich dadurch etwas Geld extra verdienen können. 30% des Verkaufspreises erhalten die Mädchen direkt. Der Rest fließt in die Projektkasse zurück. Wenn wir nun in Deutschland einen kleinen Absatzmarkt erschließen können, so kommen die Gewinne wieder zu 100% dem Projekt zugute. Fairer kann Handel nicht sein.

Für jedes Projektmädchen wurde ein kleines Sparbuch angelegt, in das sie einzahlen und von dem sie auch wieder Geld abheben können. Gerade der verantwortliche Umgang mit Geld ist im Hinblick auf ihre Zukunft ganz besonders wichtig.

3. Einzelfailhilfe

Jery, ein ehemaliger Projektjunge der Sozialstation, hat eine dreimonatige Ausbildung in der Herstellung von Backwaren und Zubereitung europäischer Küche erhalten. Die Kosten von ca. 100 DM hat Zaza Faly übernommen. Seit Oktober macht Jery nun ein dreimonatiges Praktikum in der Sozialstation, er macht seine Sache hervorragend und ist eine Bereicherung in der Projektküche.

Kotsy, ebenfalls ein ehemaliges Projektkind der Sozialstation, erhält von Zaza Faly weiterhin eine Sonderförderung in Form einer Schulausbildung. Erzählt nach wie vor zu den besten Schülern in seiner Klasse, und diese Ausbildung wird eine unschätzbare Bereicherung für seine Zukunft sein, welche jenseits der Straße sein soll.

4. Evaluierung

Halbjährlich wird "Zaza Faly" vor Ort eine professionelle Evaluierung durchführen. Frau Chnstina Steffen (Sozialpäd. & Entwicklungspolitologin) hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. In meiner Funktion als Vereinsvorsitzender werde ich sie im März 2000 nach Madagaskar begleiten. Ziel wird die Erstellung eines Berichtes sein, welcher auf der Überprüfung der Zielumsetzungen von "Manda" beruht. Dieser Bericht soll Grundlage für kommende Entscheidungen in der Projekt- und Vereinsarbeit sein, Ich freue mich schon jetzt auf einen neuerlichen Besuch der Projekte. Ich habe mir vorgenommen mindestens 14 Tage in der Sozialstation mitzuarbeiten.

5. Vereinsarbeit Deutschland

Auch hier ist eine Menge Positives zu vermelden.

- **Mitgliederversammlung:** Am 16.7.1999 fand die Mitgliederversammlung statt, auf der u.a. Vertreter der Spenderkreise Offenburg und Schwäbisch-Gmünd anwesend waren. Neben dem Rechenschaftsbericht gab es eine sehr konstruktive Diskussion über die Geschehnisse des letzten und Anfang diesen Jahres (u.a. Schließung des Wohnprojektes). Es hat sich gezeigt, daß es gelegentlich noch Unsicherheiten und offene Fragen bzgl. des nun eingeschlagenen Neuanfangs gab. Um diese zu beseitigen haben wir vereinbart, daß ich beide Spenderkreise persönlich besuchen werde (dazu später mehr).

Der Vorstand (Dr. Ralf Lierow, Barbara Zeinert und Heiko Jungnitz) wurden schließlich einstimmig für die nächsten zwei Jahre in ihren Funktionen bestätigt, was für uns ein sehr schöner Vertrauensbeweis und gleichzeitig Ansporn für die nächsten Monate war. Vielen Dank nochmals an die anwesenden Mitglieder.

- Internet-Seite: Wie im letzten Rundbrief erwähnt, wollten wir wieder eine eigene Internet-Seite für Zaza Faly erstellen. Auf unsere Anfrage hin hat sich Herr Dr. Kalz gemeldet, welcher Kontakte zur "Werbeagentur Mahrla" und "adworx" hat. Er hat sich bereit erklärt die Kosten für die Anmeldung und Erstellung zu übernehmen. Nachdem wir uns alle zusammengesetzt hatten und klar war, wie die Seite aussehen und was sie inhaltlich zeigen soll, haben sich Frau Fides Mahrla und "adworx" daran gemacht, die neue Seite zu gestalten. Seit dem 9.11. ist sie nun fertig und im Internet unter der Adresse: <http://www.zaza-faly.de> zu besichtigen.

Diese Seite war mir ein großes Anliegen und deshalb ein großes Dankeschön an Frau Fides Mahrla, Juha Richter, Kai Wermer und natürlich Herrn Kalz, ohne den dies gar nicht möglich gewesen wäre. Falls es Interessenten gibt, die gern auf unserer Seite als "Link" verzeichnet sein wollen, so wenden Sie sich bitte an mich. Die Webseite wird auch regelmäßig aktualisiert und kann so die Zeiten zwischen den Rundbriefen verkürzen helfen.

Nun ein paar Aufrufe an Sie:

- Fotoausstellung: Der Verein hat durch die Hilfsorganisation "Terre des hommes" ca. 10.000 DM erhalten zur Ausgestaltung einer Wanderausstellung namens "Augenblicke", in der drei Fotografen (u.a. Uwe Marschall, Projektgründer der Sozialstation) ihre Bilder zeigen können. Die Ausstellung soll in fünf verschiedenen Städten gezeigt werden. Wer kann uns in größeren Städten Deutschlands repräsentative Räume vermitteln? Bitte wenden Sie sich auch hier direkt an mich!!

- Diaprojektor: Des weiteren möchte ich meine technische Ausstattung für die Diavorträge verbessern. Dazu benötige ich z.B. einen Diaprojektor mit Überblendtechnik. Da diese Technik aber entsprechend teuer, ist wende ich mich an Sie mit der Frage, ob jemand weiß, wo man einen solchen Projektor verbilligt oder als Second-Hand bekommen kann.

- Diavorträge: Dann wäre da noch das ständige Angebot von mir, persönlich bei den Spendergruppen vorbeizuschauen und einen Diavortrag o.ä. durchzuführen. Auch hier bin ich für jede Möglichkeit, die Projektarbeit öffentlich darzustellen, dankbar. Es sind auch Veranstaltungen denkbar, die sich ausschließlich auf das Land Madagaskar beschränken. Auch dafür gibt es genügend Bildmaterial und sicher Interesse.

- Termine: Apropos Öffentlichkeitsarbeit: Wir sind in der Vorweihnachtszeit auf dem Weihnachtsmarkt in der Sophienstraße in Berlin zusammen mit Uwe Marschall (Mahafaly) vertreten. Es würde mich freuen, mit dem einen oder anderen Spender ins Gespräch zu kommen. Die Termine sind: **27.12.11.**, 4.15.12., **11/12.12.** & 18.119.12.1999. Auch hier werden u.a. Webprodukte von "Vony" zu besichtigen sein. Über Vorschläge/Möglichkeiten zur Durchführung von Infoständen wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Wie bereits erwähnt, war ich am 5.11. und am 8.11. persönlich bei den Spendergruppen in Offenburg bzw. Schwäbisch-Gmünd zu Besuch. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei allen bedanken, die sich so viel Mühe mit den Vorbereitungen der Diaabende gegeben haben. Mein besonderer Dank geht dabei an Barbara Sohler, die aufgeregter war als ich, und an Herrn Diethard Stoffel in Schwäbisch-G..

Im Dezember werde ich nochmals in die Nähe von Offenburg fahren und höchstwahrscheinlich vier Vorträge über Madagaskar halten, deren Einnahmen ich komplett an ~"Zaza Faly" spenden werde; Termine unter Vorbehalt sind: Donnerstag 09.12. 19 Uhr, Bad Krozingen, Sanatorium "Im Sinnighofen"; Freitag 10.12., 19 Uhr 30, Achern, Bürgersaal; Samstag 11.12.19 Uhr Lahr, Josefsaal; Sonntag 12.12. 19 Uhr **Kehl**, Sankt **Johann Nepomuk**. Über eine rege Teilnahme von SpenderInnen aus der Region würde ich mich sehr freuen.

- Geschäftsführer: Abschließend noch zwei personelle Fragen: Unser Geschäftsführer der ersten Stunde und "treue Seele", Herr Egon Pfeil, wird spätestens Mitte nächsten Jahres aus Altersgründen seine Funktionen abgeben. Um nicht per Zeitungsinserat nach Ersatz zu suchen, geht mein Aufruf an Sie: Ist jemand aus dem Berliner Raum unter Ihnen bzw. kennt jemanden, den die diesen Job übernehmen kann? Es wäre sehr schön, wenn sich unter unseren Spenderinnen dafür jemand finden würde. Es ist immer gut, wenn auch ein direkter Bezug zur Projektarbeit vorhanden ist.

- Praktikanten: Als zweites suche ich einem PraktikantIn für die Tischlerei - Ausbildungswerkstatt. Gute Kenntnisse oder besser eine entsprechende Ausbildung im Tischler-/ Zimmermann - Handwerk wären Voraussetzung. Bitte kontaktieren Sie mich.

- Zaza Falv- Broschüre: Für besonders Interessierte gibt es eine Broschüre über die Projekt- und Vereinsarbeit (Geschichte, Situation Strassenkinder, Projekte, Kooperationsvertrag zw. ZF - Manda mit einigen Bildern). Im Gegenwert einer Spende von 5 DM plus Porto kann diese bei mir bestellt werden. Vielen Dank an Herrn Jürgen Maerz für die kostenlosen Kopien und Bindungen.

- CD: Im letzten Rundbrief angedeutet war die Aufnahme einer CD mit Kinderliedern der Projektkinder in Tana. Auch dies konnte mit tatkräftiger Unterstützung des Kreisgymnasiums Tittensee-Neustadt realisiert werden. 80 CDs haben sie für den Verein kostenlos hergestellt, welche wir bei Interesse im Gegenwert einer Spende von 15 DM plus 3 DM Porto an Sie senden würden. Ca. 60 Minuten

• Gesang von den Kindern der Sozialstation im Januar diesen Jahres sind darauf enthalten. Zwar keine Top-CD-Qualität, dafür aber eine unverfälschte Impression aus dem Leben der Straßenkinder von Tana.

Mit dem Kindergesang im Ohr möchte ich diesen vorweihnachtlichen Rundbrief beschliessen und Ihnen allen besinnliche Wochen und Weihnachtstage im Kreise Ihrer Lieben wünschen. Kommen Sie gut ins nächste Jahrtausend und passen Sie auf sich und auch auf andere auf, man wird es Ihnen vielleicht danken. In diesem Sinne alles Gute für Sie alle,

Ihr Heiko Jungnitz (Vorstandsvorsitzender von "Zaza Faly e.V.")